

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Rat	04.02.2021
Rechnungsprüfungsausschuss	
Verkehrsausschuss	
Betriebsausschuss Gebäudewirtschaft	

Kostenentwicklung Städtischer Großprojekte

Die Fraktion DIE LINKE erkundigt sich seit 2010 im Rat der Stadt Köln regelmäßig nach der Kostenentwicklung städtischer Großprojekte. Mit der Anfrage AN/0905/2020 bittet DIE LINKE um Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Neubau- bzw. Sanierungsprojekte mit einem Planungsvolumen ab 10 Mio. € werden im Moment geplant bzw. durchgeführt?
2. Wie hoch waren die angenommenen Kosten zum Zeitpunkt der Beschlussfassung?
3. Wie hoch sind die Kosten nach derzeitigem Stand und zu Kostensteigerungen in welcher Höhe ist es demnach gekommen?
4. Welche Ursachen spielten jeweils eine Rolle bei der entstandenen Kostensteigerung?

Antwort der Verwaltung:

Die Verwaltung stellt mit den Anlagen 1 und 2 einen zentralen, dezernatsübergreifenden Überblick über wesentliche, komplexe Großprojekte der Stadt Köln mit einem Gesamtvolumen über 10 Mio. € zur Verfügung, der eine Einschätzung der kurz-, mittel- sowie langfristigen Haushaltsbelastungen sowie deren finanziellen Risiken und etwaige Abweichungen ermöglicht.

Im Rahmen der Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 05.11.2019 wurde angeregt, bei dieser Aufstellung auf eine getrennte „Positiv- und Negativliste“ zu verzichten und zukünftig eine andere Form für die Darstellung der städtischen Großprojekte zu wählen. Diese Empfehlung wurde von der Verwaltung umgesetzt und findet nun zum Stichtag 30.06.2020 erstmalig Anwendung.

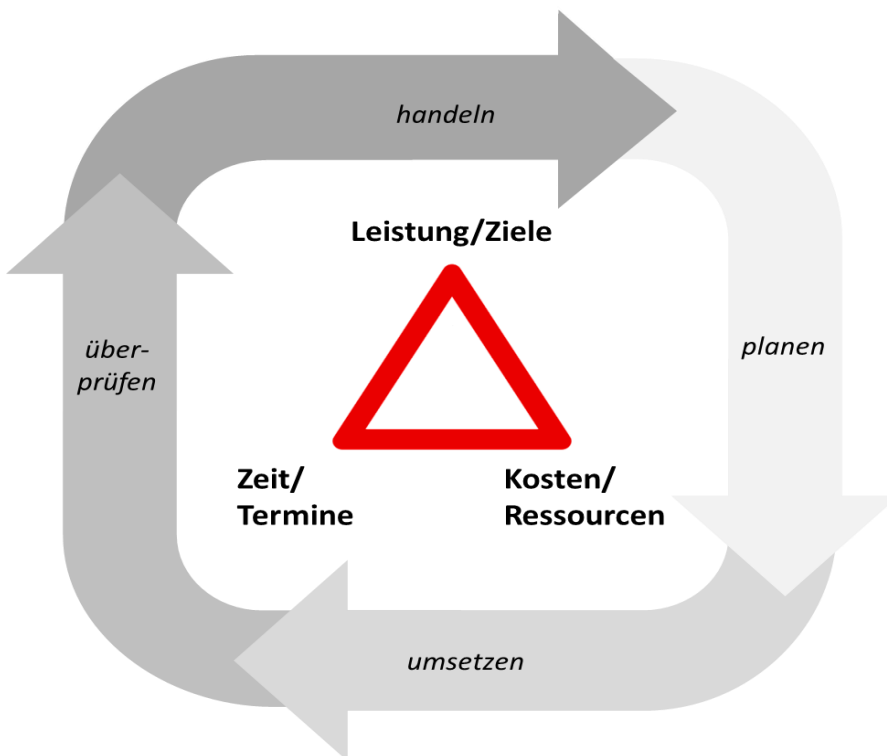
Die Anlagen 1 und 2 geben einen Überblick über die städtischen Bauprojekte mit den jeweiligen Planungs- und Baukosten, Folgekosten sowie Ursachen für Kostenentwicklungen und Terminverschiebungen.

Der bisher als Grundlage verwendete Stichtag zum 30.06. eines Jahres soll künftig abgelöst werden durch Abfragen zu dem Stichtag 30.09. eines Jahres.

Die beigefügte Berichterstattung verdeutlicht eine systematische Projektplanung und legt den Grundstein für ein effektives Controlling. Die wichtigsten Einflussgrößen wie Kosten/Ressourcen, Zeit/Termine und Leistung/Ziele werden im Laufe der Projekte überwacht, um Störungen und Abweichungen von der Planung frühzeitig zu erkennen.

Controlling

während allen Projektphasen



(Abbildung aus: Handbuch Projektmanagement der Stadt Köln 2.0)

Die angewandten Vorlagen fußen auf Vorgaben der Fachverwaltung, die hierbei verwendeten Strukturen sind mit den Dezernaten abgestimmt.

Hierbei werden direkte Investitionen im Haushalt als „Unmittelbare Haushaltsbelastungen“ und konsumtive Ausgaben wie (Kalt-) Miete, Betriebskostenzuschüsse etc. als „Mittelbare Haushaltsbelastungen“ abgebildet.

Kurzübersicht der gesamtstädtischen Projekte:

32 Projekte mit Unmittelbarer Haushaltsbelastung

Kategorien	Anzahl	Gesamtvolumen gem. letztem Beschluss	Gesamtvolumen gem. aktueller Prognose
Positive Kostenveränderung	1	54.481.000,00 €	53.992.000,00 €
Keine Kostenveränderung	12	1.282.424.877,00 €	1.282.424.877,00 €
Negative Kostenveränderung	5	710.036.000,00 €	746.380.000,00 €
Kosten zum Stichtag nicht bezifferbar	14	100.703.200,00 €	330.750.000,00 €
Summe	32	2.147.645.077,00 €	2.413.546.877,00 €

70 Projekte mit Mittelbarer Haushaltsbelastung

Kategorien	Anzahl	Gesamtvolumen gem. letztem Beschluss	Gesamtvolumen gem. aktueller Prognose
Positive Kostenveränderung	2	34.348.000,00 €	32.800.000,00 €
Keine Kostenveränderung	9	357.547.600,00 €	357.547.600,00 €
Negative Kostenveränderung	41	1.037.779.255,00 €	1.273.582.400,00 €
Projekte in den LPH 0 bis 4 (keine Angaben)	18	187.000.000,00 €	123.800.000,00 €
Summe	70	1.616.674.855,00 €	1.787.730.000,00 €

Die aktuellen gesamtstädtischen Projekte sowie deren Verlauf sind den beigefügten detaillierten Aufstellungen zu entnehmen.

Hier wird zunächst auf die Berichterstattung in den Vorjahren verwiesen. Die Ursachen für Kostenveränderungen bestehen weiterhin fort und sind nachfolgend aufgeführt.

- Mehrkosten, die dem Bestand geschuldet sind – nicht vorhersehbare Mängel der Bausubstanz u.a.
- Geänderte Nutzeranforderungen
- Auslagerung
- Massenerhöhungen inkl. notwendige Änderung der Bauausführung
- Zusätzliche (Fach-) Planer -Leistungen
- Verspäteter Baubeginn und Bauzeitverzögerung inkl. Steigerung des Baupreisindex, erhöhter Personal- und Gerätebedarf zur rechtzeitigen Fertigstellung
- Höhere Submissionsergebnisse

- Geänderte rechtliche Vorgaben inkl. nicht vorhersehbare Brandschutzauflagen und Gründe des Baum- und Denkmalschutzes, Änderung der HOAI
- Nutzung von Synergieeffekten
- Risikozuschlag
- Baupreissteigerungen

Die aktuelle Situation der Corona-Pandemie hat in den vergangenen Monaten dazu geführt, dass die Bieter aufgrund der wirtschaftlichen Unsicherheit ihre Preise zusätzlich angehoben haben. Deshalb können Angebotspreise aktuell bis zu 30 % über dem kalkulierten Preis der Kostenberechnung liegen.

Dez. VI berichtet hierzu zu den jeweiligen Projekten im Rahmen von Projektstatusberichten im zuständigen Betriebsausschuss Gebäudewirtschaft und benennt jeweils die Ursachen für Kostenveränderungen.

Anlagen:

- | | |
|----------|---|
| Anlage 1 | Projekte mit Unmittelbarer Haushaltsbelastung |
| Anlage 2 | Projekte mit Mittelbarer Haushaltsbelastung |

gez. Reker